

**Pfingst
Pfarrbrief
2024**

„glauben leben“



**Pfarrgemeinde
St. Michael Inzell
St. Vinzenz Weißbach**



***Für den der glaubt,
ist alles möglich.***

Markus 9,23

2 **Inhaltsverzeichnis**

4 Grußwort Pfarrer Weinzierl

6 Grußworte Diakon Andreas Nieder

Aus dem Pfarrleben

9 Neue Verwaltungsleiterin Christina Starflinger

10 Inzeller Sternsinger sammeln fast 10.000 €

12 Sternsinger in Weißbach unterwegs

14 Familiengottesdienstkreis

16 Familienkreuzweg

18 Erstkommunionvorbereitung Inzell/Weißbach

24 Glauben leben - in der Firmvorbereitung

26 Ministranten in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach

32 Inzell hilft in der Ukraine, Martini Markt

34 Firmlinge kochen Fastensuppen, Pfarrwallfahrt nach Passau

36 Historische Heiligenfiguren in Weißbach gesegnet

40 Palmsonntag in Inzell und Weißbach

Pfarrgemeinderat

44 Aktuelles aus Pfarrgemeinderat und Pfarrei

Kirchenverwaltung

45 Kirchenverwaltung Inzell/Weißbach

46 Aktivitäten der Kirchenverwaltung 2018 - 2024

47 Aktuelles und Wahl der Kirchenverwaltung

Kindergarten, Krippe

48 Aus dem Kindergarten und der Krippe St. Michael

Verbände, Gruppen

50 Frauenbund Mitgliederversammlung, Jahresprogramm

56 Kolpingsfamilie Inzell Trostkoffer

58 Schöpfung bewahren, Weltgebetstag, Eltern-Kind-Gruppe

Informationen

62 Ansprechpartner in der Pfarrei

63 Gottesdienstordnung

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Weisheit!
Hilf mir, dass ich mein Leben
auf festem Grund baue.
Lass mich nüchtern überlegen.
Schenke mir Offenheit für andere.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Einsicht!
Hilf mir einzusehen, was gut und was richtig ist.
Lass mich sachlich und fair
meine Meinung vertreten.

Komm, Heiliger Geist, du Geist des Rates!
Lass mich willig guten Rat annehmen.
Lass mich guten Rat geben,
wenn ich gefragt werde.

Du sprichst zu mir durch das Wort der Heiligen Schrift.
Du sprichst zu mir durch das, was in der Welt geschieht.
Du sprichst zu mir durch den Rat guter Menschen.
Du sprichst zu mir durch mein Gewissen.
Ich will auf dich hören.

Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke!
Hilf mir, die Trägheit und die Feigheit zu überwinden.
Mach mich mutig, wenn ich zu meinem Glauben
und zu meiner Überzeugung stehen soll.

Guido Erbrich
Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken/Diaspora-Kinderhilfe,
www.bonifatiuswerk.de

„Den Glauben leben“



Liebe Mitchristen unserer Pfarrei von Inzell und Weißbach,

unser Pfarrbriefmotto ist zugleich das Motto des 1.300-jährigen Jubiläums unseres Erzbistums München und Freising. Vor 1.300 Jahren hat der Heilige Korbinian das damalige Bistum Freising gegründet.

Dieses Jubiläumsjahr will uns zurückführen an die Ursprünge unseres Glaubens und Impulse geben aus dem Leben des Heiligen Korbinian. In diesem Pfarrbrief wird noch

besonders auf Aktionen und Veranstaltungen der Erzdiözese hingewiesen.

Als sichtbare Zeichen des Bistumsjubiläums brennt eine Kerze mit dem Logo auf dem Altar unserer Pfarrkirche und es hängen 2 Fahnen in unserer Pfarrei. Die Kerze und die Fahnen tragen das Logo zu „1300 Jahre Korbinian“.

Es vereint die Skizze von Korbinian und dem Bären, der den Heiligen der Sage nach begleitete, mit einem stilisierten Bündel, einer Mitra in den päpstlichen Farben gelb und weiß sowie den Freisinger Stadtfarben rot und weiß.

Wenn wir dieses Jubiläum in der Erzdiözese feiern, können wir uns auch daran erinnern, dass in Inzell in der Zeit vor 959 christliche Missionare lebten in einfachen „Zellen“, woher der Name Inzell stammt. Das war der Beginn des Glaubens in dieser Umgebung.

Wir können dieses Jubiläumsjahr auch als Impuls nehmen für unser persönliches Glaubensleben und es nach seinen „Ursprüngen“ erforschen. Woher oder von wem haben wir unseren Glauben erfahren? Wer hat ihn uns vielleicht vorgelebt?

Das Jubiläumsjahr setzt seinen Schwerpunkt bei der Erinnerung an das Sakrament der Taufe. Besonders in der Feier der Osternacht, in der wir unser Taufversprechen erneuert haben, erinnern wir uns an den Ursprung unseres Glaubens.

Wir sind getauft worden auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und alle haben wir dadurch den Auftrag erhalten, am Aufbau des Reiches Gottes und der Verbreitung der Frohen Botschaft, des Evangeliums, mitzuhelfen.

Das Jubiläumsjahr will uns dazu aufrufen, dass wir uns unserem Taufauftrag wieder bewusster werden. Dass wir durch die Taufe und Firmung nicht nur die „Konsumentenrolle“ einnehmen, sondern auch mithelfen in der Pfarrei, jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Vielleicht mag sich auch jemand einbringen in das Gremium der Kirchenverwaltung, das dieses Jahr wieder neu gewählt wird

Das ehrenamtliche Engagement wird in den nächsten Jahren noch wichtiger sein, wenn die Zahl der Hauptamtlichen Mitarbeiter immer mehr zurückgeht.

Und auch wenn die Zahl der Gottesdienste im eigenen Ort weniger wird, auch dann ist Glauben leben möglich, wenn ich den Gottesdienst im Nachbarort besuche. Es wird in Zukunft aufgrund mangelnder personaler Ressourcen leider immer schwieriger – auch längerfristig – priesterliche Vertretungen zu finden.

Froh und dankbar bin ich, dass in unserer Pfarrei Inzell-Weißbach so viele mithelfen, dass das Reich Gottes sichtbar und Glauben gelebt wird. Angefangen bei den Ministranten, über die Lektoren- und Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter, PGR und KV-Mitglieder, Chorsänger, Helfer bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung und viele andere.

Dass bei uns hier viel Glaube gelebt wird, davon berichten die Seiten dieses Pfarrbriefes. Das zeigt auch das Wirken des Heiligen Geistes, dessen Ankunft wir jedes Jahr wieder neu an Pfingsten feiern.

***Von Herzen wünsche ich Ihnen allen
ein frohes und geisterfülltes Pfingstfest!***

Ihr 

Glauben leben – und ich bin nicht allein!

Liebe Leserinnen und Leser, Papst Benedikt XVI. hat in seiner Predigt zur Amtsübernahme einen Satz geprägt, der mich bis dato begleitet: „Wer glaubt, ist nie allein“.

Ich persönlich darf immer wieder erfahren, wie schön es ist, dass ich von einer Schar Mitgläubender umgeben bin, doch leider schaut die Realität oft anders aus.



Glaubende sind auch bei uns schon sehr allein – und das nicht nur in Großstädten. Was nützt diesen Glaubenden denn die Sicherheit, dass es ja doch noch Glaubende gibt, wenn man sogar schon im privaten Umfeld seinen Glauben verstecken muss um nicht belächelt zu werden?

„Wer glaubt, ist nie allein.“ Stimmt das wirklich noch? Seien wir doch ehrlich, denn wer heute seinen Glauben im Restaurant, auf der Arbeit oder im Verein zeigt, ist oftmals bitter einsam und wird sogar belächelt, schief angeschaut oder nicht ernst genommen.

Wer dann im Gottesdienst ist, der spürt, dass er nicht ganz alleine ist – falls man es nicht von der eigenen Altersgruppe abhängig machen möchte. Gut, Fans von Vereinen, Anhänger von bestimmten politischen Gruppen sind auch nicht allein, aber wer glaubt, da schon?

Ist der Frageansatz vielleicht falsch? Jesus am Kreuz bringt uns darüber ja auch schon zum Nachdenken: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Er fühlt sich allein gelassen – aber schließlich vertraut er ja doch darauf, dass Gott ihn nicht im Stich lässt. „In deine Hände lege ich meinen Geist“.

Jesus weiß, dass Gott für ihn da ist, und wir Christen dürfen glauben: In unserem tiefsten Inneren ist immer jemand da: Unser Herr: Jesus, den

die Emmausjünger beim Brotbrechen erkannten, den Maria Magdalena zunächst für den Gärtner hielt, der Petrus aus dem See fischte.

Es ist der Herr im Herzen jedes Menschen. Nur wer sein tiefstes Inneres vergisst, der wird einsam. Wer dies glauben kann, weiß auch, dass der Herr in all den anderen gegenwärtig ist: in den Einsamen, den Lustigen, den Säufern, den Kindern und den Fans und auch in den Demonstranten.

Plötzlich wimmelt es rund um uns von Jesus, von dem Gottmenschen, der uns in die Arme schließen will. Plötzlich sind wir unter den Ungläubigen und Andersgläubigen nicht mehr einsam und allein, sondern an Ecken und Enden vom lebendigen Gott umgeben, von Gott, der sein göttliches in Jedem und Jeder eingepflanzt hat. Leben wir doch bitte unseren Glauben in der Gewissheit: Wer wirklich glaubt, der ist nicht allein.



Das wünsch ich Ihnen!

Ihr Diakon, Andreas Nieder

*Ein Leben aus Glauben
macht einen unsichtbaren Gott sichtbar.*

Hans Peter Royer



Einfach von Gott sprechen

- Gott ist für mich wie ein alpines Gebirge: Man kann immer wieder darin herumwandern und kommt nie aus dem Staunen heraus.
- Der Heilige Geist ist für mich wie ein GPS im Auto. Man sieht den Satelliten nicht und doch werde ich effektiv und sicher geleitet.
- Der Glaube an Jesus ist für mich wie eine gute Freundschaft. Da ist einer, der es gut mit mir meint und der mich niemals im Regen stehen lässt.
- Beten ist für mich so notwendig wie ein Handy. Ich könnte keinen Tag „ohne“ sein, weil ich einfach wissen möchte, nicht nur, was die Freunde machen und was los ist, sondern weil ich's mit mir allein nicht lange aushalten würde. Good to see you. Good to meet him.

Bischof Joachim Wanke Quelle: www.bistum-erfurt.de

Neue Verwaltungsleiterin

Liebe Pfarrangehörige,

mein Name ist Christina Starflinger und ich bin seit dem 01.01.2024 für die beiden Pfarreien Inzell und Ruhpolding als Verwaltungsleiterin eingesetzt. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und lebe mit meiner Familie in Unterwössen.

Als ausgebildete Bankkauffrau und Dipl. Betriebswirtin (FH) war ich vor meiner jetzigen Anstellung 18 Jahre im Bereich der Finanzdienstleistung tätig, die letzten 11 Jahre davon für eine Kapitalanlagegesellschaft mit Schwerpunkt Immobilien.



Als Verwaltungsleiterin werden meine Hauptaufgaben darin bestehen, Herrn Pfarrer Thomas Weinzierl, das pastorale Team und die ehrenamtlichen Kirchenverwaltungen zu unterstützen und zu entlasten.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen, sowie auf die Zusammenarbeit mit den Seelsorgern, den Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen aus Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat. Die Aufnahme in den ersten Monaten war sehr herzlich, wofür ich mich bei allen bedanken möchte.

Sie erreichen mich per E-Mail unter „CStarflinger@ebmuc.de“, sowie regelmäßig persönlich in den Pfarrämtern Ruhpolding und Inzell.

Herzliche Grüße
Christina Starflinger

*Ich bin nicht perfekt. Das werde ich auch nie sein.
Und das ist das Tolle am christlichen Leben und
am Versuch aus dem Glauben zu leben,
dass man versucht, jeden Tag besser zu werden.
Du versuchst, dich zu verbessern.*

Tim Tebow

Inzeller Sternsinger sammeln fast 10.000 € an zwei Tagen 50 Sternsinger in 18 Gruppen marschieren durch Inzell



Die Inzeller Sternsinger mit Pfarrer Weinzieler in der Pfarrkirche

Besonders erfreulich war die Sternsinger Aktion in diesem Jahr in der Gemeinde Inzell. Insgesamt 50 Sternsinger waren aufgeteilt in 18 Gruppen im Ort unterwegs, darunter ging auch zum ersten Mal eine Erwachsenen-Gruppe mit durch die Straßen. Letztlich zeichnete sich ein richtig gutes Ergebnis ab und fast 10.000,-€ konnten an zwei Tagen gesammelt werden.

Das Ziel bei der diesjährigen Sternsingeraktion war, alle Häuser in ganz Inzell zu besuchen und dies wurde auch fast erreicht. Lediglich im Neubaugebiet Gschwall konnten ein paar Häuser nicht mehr besucht werden. Bereits am Donnerstag, den 04.01. machten sich zehn Gruppen in Inzell auf den Weg und am Samstag 06.01. bei dichtem Schneefall dann nochmal acht Gruppen am Dreikönigstag. Bei vielen Häusern wurden die ‚Könige‘ schon freudig erwartet. Für das Segenslied gab es nicht nur etwas in die Sammelbüchse, sondern meistens auch noch eine Kleinigkeit zum Naschen für die fleißigen Sammler.

Bereitschaft war groß

Die Freude der Sternsinger war groß und so gingen manche Kinder und Jugendliche sogar an beiden Tagen durch die Straßen. Die Organisation lag in

den Händen von Moni Hallweger, Johanna Schmuck und Claudia Deckelmann und weiteren Ehrenamtlichen, die die Gruppen aufteilten, die Sternsinger einkleideten und ihnen Tipps für den Weg mitgaben. Ein herzlicher Dank geht auch an die Inzeller Gaststätten, in denen die Sternsinger-Gruppen willkommen geheißen und zum Mittagessen eingeladen wurden. Im Gottesdienst am Dreikönigstag wurde das Evangelium von den Heiligen Drei Königen von Pfarrer Weinzierl und von Sternsängern in einem Rollenspiel vorgetragen und dabei das damalige Geschehen verdeutlicht.



Die Inzeller Sternsinger vor dem Aufbruch

„Gemeinsam für unsere Erde“

Die Spenden werden zu 100% an die Sternsingeraktion weitergeleitet und kommen bedürftigen Kindern in über 1000 Projekten weltweit zugute. Im Fokus der Aktion 2024 stehen diesmal die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur. Das Leitwort 2024 lautet: „Gemeinsam für unsere Erde - in Amazonien und weltweit“. In Amazonien sowie in vielen anderen Regionen der Welt setzen sich Partnerorganisationen der Sternsinger dafür ein, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Im diesjährigen Sternsinger-Film von „Willi wills wissen“ erfahren die Sternsinger, vor welchen Herausforderungen Kinder und Jugendliche in Amazonien stehen.

Helmuth Wegscheider



Heilige Drei Könige in Weißbach unterwegs Feierliche Aussendung der Sternsinger in St. Vinzenz



Die Weißbacher Sternsinger mit Pfarrer Weinzierl

Im Rahmen eines feierlichen Abendgottesdienstes feierte die Filiationengemeinde St. Vinzenz in Weißbach a.d.A. gemeinsam mit Pfarrer Thomas Weinzierl das Dreikönigsfest. Neben dem stilvollen Weihnachtsschmuck in der Filiationkirche sorgten bei dieser Messe 28 Königinnen und Könige mit ihren prunkvollen Gewändern für einen ganz besonderen Glanz.

Im Matthäus-Evangelium zum Dreikönigstag ist von Weisen, Magiern oder Astrologen aus dem Osten die Rede, die, einer Sternkonstellation folgend, über Jerusalem nach Bethlehem kamen, um den neugeborenen „König der Juden“ zu suchen. Fataler Weise fragten sie in Jerusalem ausgerechnet König Herodes nach dem neu geborenen König, den sie ehren wollten. Um diesen anderen König beseitigen zu können, bittet er die Könige mit den Worten: "Wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige!" den Geburtsort zu verraten. Geführt von einem Stern machen sich die Weisen auf den Weg bis zu dem Stall, in dem Jesus liegt. Wörtlich heißt es dazu im Evangelium: „Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.“ (Mt

2,11) In einem Traum wird ihnen danach geboten, nicht zu Herodes zurückzukehren, weshalb sie "auf einem anderen Weg heim in ihr Land" ziehen, wie es in der Bibel heißt. Ein Engel fordert auch Josef in einem Traum auf: "Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten." Nachdem die Sterndeuter nicht zu Herodes zurückgekehrt waren, wird dieser sehr zornig und lässt, laut Bibel, alle Knaben im Bethlehem bis zum Alter von zwei Jahren töten.

Eindrucksvoll wurde die Herodes-Szene von einigen der Drei-Könige gespielt. Um sie mit den notwendigen Gaben für ihre Mission als Sternsinger am nächsten Tag ausstatten zu können, segnete Weinzierl im Gottesdienst die Sternsinger selber und die für ihre Mission benötigten Gaben wie



Die Weißbacher Sternsinger beim Vater Unser Kreis.

Weihrauch, Weihwasser und Kreide. So bestens ausgestattet machten sich die Sternsinger am Dreikönigstag auf den Weg zu den Familien in Weißbach a.d.A., sangen dort das Dreikönigslied, sagten den Segensspruch auf und schrieben die neue Jahreszahl an die Haus- oder Wohnungstüren.

Die Spendenaktion steht 2024 unter dem Motto: „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“. Mit der Aktion soll auf die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur hingewiesen und mitgeholfen werden, dass das Recht der Kinder auf eine geschützte Umwelt umgesetzt wird. Mit einem Blumenstock bedankte sich Pfarrer Weinzierl abschließend bei Frau Judith Schuler für die jahrelange Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion. Er vergaß aber auch nicht sich bei Erika Holzner und Heidi Duffer und allen ihren Mithelferinnen und Helfer zu bedanken, die nunmehr die Aktion engagiert durchführen. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Organistin Rita Staat-Holzner umrahmt.

Werner Bauregger

Familiengottesdienstkreis

Am 2. Adventssonntag fand ein Familiengottesdienst statt. Musikalisch gestaltet wurde dieser von den „MitSingers“. Bei dem Gottesdienst lernten wir Johannes den Täufer kennen. Er hatte eine wichtige Botschaft. Er sprach und wies dabei auf Jesus Christus hin.



Immer wieder rief er zur Umkehr auf. Johannes sagte uns, dass uns ein Leben mit Gott Kraft und Mut schenken kann, denn Gott lässt uns nicht allein. Der Gottesdienst war zugleich der Auftakt zur Vorbereitung auf die Erstkommunion.





Für die Kindermette am Nachmittag des Heiligen Abends hatten einige Kinder und Jugendlichen aus der Pfarrei wieder ein Krippenspiel einstudiert und die Jugendfeuerwehr brachte das Friedenslicht aus Bethlehem.

Am ersten Weihnachtsfeiertag feierten wir einen Familiengottesdienst in Weißbach.

Die Sternsinger zogen am 04. und 06. Januar 2024 durch unsere Pfarreien. Beim Aussendungsgottesdienst wurde das Evangelium zu den Sterndeutern als kurzes Theaterstück von

Sternsinger-Teilnehmern aufgeführt.

Eine kindgerechte Liturgie mit der Kinderpassion wurde am Palmsonntag gefeiert. Leider musste die Prozession wegen dem Wetter ausfallen.

Am Karfreitag Vormittag waren wir auf einem Familienkreuzweg unterwegs und am Ostersonntag wurde in Weißbach die Auferstehung in einem Familiengottesdienst gefeiert.

Mit all diesen Angeboten wird der Glaube in unseren Pfarreien für Kinder und Familien in besonderer Weise erlebbar und spürbar. Es ist uns wichtig, solche Angebote aufrecht zu erhalten, auch wenn sie manchmal nur spärlich angenommen werden. „**Glauben leben**“ heißt auch, unseren Glauben, unsere Zuversicht und Hoffnung weiterzugeben an unsere Kinder und ihnen Orte zu bieten, an denen sie diese Gemeinschaft des Glaubens erfahren können.

Herzliche Einladung

zur

Familienmaiandacht am **11. Mai 2024** um 16 Uhr

an der Antonius-Kapelle

und zum

Familiengottesdienst im Pfarrgarten am **26.07.2024** um 17 Uhr

Gabi Maier u. Elfriede Wölfel



Familienkreuzweg

„Mit Jesus auf dem Friedens-Weg“



**Gott, wir suchen Frieden:
Für die Menschen in unserem Land und in der ganzen Welt.
Wir suchen Frieden in unseren Kirchen
und zwischen den Religionen.
Wir suchen Frieden miteinander und mit uns selbst.
Wir suchen Frieden mir Dir und bei Dir.**

**Gott, wir sehen Kriege.
Wir sehen, dass die Menschen
die Erde nicht gut behandeln.
Wir sehen Hass, Gewalt
und viele Krisen.
Wir sehen, dass viele Menschen
Dich vergessen haben.
Aber wir merken:
Du bist da – besonders,
wenn Du uns Zeichen von Dir gibst!
Gott, wir danken Dir für alle,
die sich für Frieden,
Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen.
Wir danken Dir für alle,
die an Dich glauben,
Dich lieben und
Deine Botschaft weitergeben.
Diese Menschen stärken
unser Vertrauen auf Dich.**



**Wir danken Dir für Deinen Sohn,
Jesus Christus.
Wir können viel von Jesus lernen, besonders, wie wir in Frieden leben
und es anderen zeigen können.
Hilf uns das Böse zu meiden, das Gute zu tun
und den Frieden unaufhörlich zu suchen.
So lass uns Menschen werden,
die das Leben lieben und den Frieden suchen.**

Du gehst mit mir – die Feier der Erstkommunion 2024

Unter dem Motto „Du gehst mit mir!“ haben sich in der Pfarrei Inzell 33 Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet und am Sonntag, den 21. April 2024 den Leib des Herrn empfangen dürfen.



Diakon Andreas Nieder und
Elfriede Wörfel

Seit Anfang dieses Jahres wurden die Kinder von 12 GruppenleiterInnen auf dieses Fest hingeführt mit Unterstützung von Frau Elfriede Wörfel und Herrn Diakon Andreas Nieder.

Während dieser Vorbereitung hatten die Kinder die Möglichkeit, während dem Basteln ihrer Kommunionkerzen das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Alle Kinder nahmen dieses Angebot an und waren nachher ganz erleichtert und glücklich.

In den Gruppenstunden waren die Kinder eingeladen, beispielsweise sich über ihre Wurzeln und ihrer Taufe Gedanken zu machen, bis hin zum gemeinsamen Brotbacken.

Auf dem Programm stand auch eine Kirchenführung, bei der die Kinder zum Beispiel erfahren durften, wieso man beim Betreten der Kirche Weihwasser nimmt, welche Gebetshaltung wozu dienlich ist, bis hin zu den liturgischen Gewändern und Farben.



Kirchenführung mit Diakon Andreas Nieder

Das Fest der Erstkommunion durfte dann am Sonntag, den 21. April stattfinden und wurde von den „MitSingers“ gestaltet. Der Dank der Kommunionkinder für diesen Tag – auch bei Jesus - hatte seinen Platz am Abend bei der Dankandacht.

Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, die bei der Vorbereitung mitgeholfen haben und auch bei der Durchführung der Feier und den stillen Beterinnen und Betern, die unsere Kommunionkinder im Glauben mittragen.

Nicht vergessen werden dürfen schließlich unsere Kommunionkinder, die sich bereit erklärt haben, gemeinsam sich mit Jesus nun weiter auf den Weg machen zu wollen!

Schön, dass es euch gibt!

Eure Pfarrei mit Diakon Andreas Nieder und Pfarrer Thomas Weinzierl



Foto: Helmuth Wegscheider

Birnbacher Sabine
Kamml Maria

Birnbacher Julia
Hallweger Alexandra
Kamml Stefanie
Köllerer Elisabeth
Münch Milina

Huber Steffi
Rinner Birgit

Baumgartner Felix
Fuchs Serverin
Holzner Korbinian
Huber Marco
Kecht Florian
Rinner Raphael
Zauner Maximilian



Eibl Claudia
Geisreiter Julia
Mirko Nadja

Bauregger Johannes
Eibl Felix
Geisreiter Lilly
Kaiser Nora
Kaiser Ylvie
Rakowski Felix
Schwaiger Maria
Standl Elias

Schwaiger Manuela
Wieser Gitti

Maier Sophie
Myzyk Antonina
Schwaiger Sophia
Weidinger Hannah
Wieser Emma
Wieser Magdalena
Zink Finja

Koch Reinhard
Kollmann Lars
Tratz Sepp

Huber Luisa
Koch Laura
Kollmann Elisabeth
Kosteletzky Ivy
Maier Luisa
Tratz Julia



Berkl Stefanie
Duffer Heidi
Hirnböck Christian
Kaindl Regina
Lang Sabine
Öttl Christine
Rohrbacher Martina
Schnebinger Simone

Berkl Bastian
Duffer Cäcilia
Hirnböck Lukas
Kaindl Julian
Öttl Michael
Rohrbacher Katharina
Schnebinger Korbinian
Steinbacher Emma



Eine bunte Gruppe auf dem Weg zur Erstkommunion



Acht Kinder, Lukas, Emma, Bastian, Katharina, Korbinian, Julian, Cäcilia, Michael (v.li.) feiern 2024 in der Kirche St. Vinzenz in Weißbach Erstkommunion.

Acht Kinder – Katharina, Korbinian, Lukas, Bastian, Emma, Michael, Cäcilia, Julian - machen sich gemeinsam auf den Weg zur Erstkommunion, die sie zusammen in der Kirche St. Vinzenz in Weißbach feiern. Zwei Kinder wohnen in Melleck, eines in Bad Reichenhall und fünf Kinder in Weißbach. Alle besuchen sie zusammen die Klasse 3a in der Heilingbrunner Grundschule in Bad Reichenhall.

Neben den Gruppenstunden, in denen die Kinder inhaltlich auf die Erstkommunion vorbereitet wurden, gab es noch so manch andere Aktivität auf dem Weg zu ihrem Fest: Die Kinder backten Brot, schnitzten Kreuze und Fische, als Symbole für die Christen und bastelten ihre Kommunionkerze.

Diakon Andreas Nieder brachte den Kindern die Besonderheiten der Weißbacher Kirche nahe und gemeinsam gestalteten sie einige Familiengottesdienste. An St. Martin 2023 startete die Kommuniongruppe: Alle Kinder waren beim St. Martinsspiel bzw. -chor beteiligt.



Holzschnitzer Stefan Rohrmoser bastelt mit den Erstkommunikanten Lukas, Cäcilia, Emma, Bastian und Katharina.



Die gemeinsam verzierte Gruppenkerze mit den Namen der Erstkommunikanten.

Schließlich wird die Gruppe noch auf den Kalvarienberg in Unken wandern und dort eine Friedensandacht mit dem Motto „Gehet hin in Frieden“ feiern. Anschließend darf die ganze Schar bei Korbinian in Melleck übernachten. Bestimmt wird das ein besonderes Gruppenerlebnis, an das die Kinder noch lange zurück denken werden.

Das Miteinander, das gemeinsame Spiel, der Gruppengedanke, stehen für diese Kommuniongruppe im Vordergrund. Ein wichtiger Baustein für das soziale Miteinander wird sicherlich in der Grundschule gelegt. Daher möchten wir uns bei allen Lehrerinnen und Lehrern bedanken, die die Kinder begleiten. Insbesondere bei der Klassenlehrerin Frau Kellerbauer, der ehem. Klassenlehrerin Frau Funk und der Religionslehrerin Frau Bär. Danke sagen wir auch bei Andreas Nieder, Elfriede Wörfel und den Mitgliedern des Familiengottesdienstkreises.

Mit Jesus sind die Kinder gemeinsam auf der Suche nach Gott und wir wünschen den Kindern, dass sie in Zukunft immer wieder Mal gerne auf diese gemeinsame Suche zurückblicken.

Im Namen der Kommunioneltern

Heidi Dufter



Glauben Leben - in der Firmvorbereitung

24 junge Menschen aus Inzell und Weißbach konnten seit Anfang Dezember 2023 einen neuen Glaubensweg-Abschnitt in der Pfarrei erleben und entdecken wie facettenreich Leben im und aus dem Glauben sein kann.

Ganz bewusst haben sie sich selbst für den Glauben und ihre Firmung entschieden. Begleitet auf Ihrem Vorbereitungsweg wurden sie wieder vom Firmvorbereitungsteam und Pfarrer Thomas Weinzierl.

Wie genau die Firmbewerber in ihrer Vorbereitungszeit im und aus dem Glauben leben konnten, erfahren wir hier:

Beim Eltern- und Patenabend wurden zuerst alle interessierten Eltern und Paten informiert, was Firmung bedeutet, in welche Zeit sie bei den Jugendlichen fällt und wie die Vorbereitungszeit aussieht; zudem konnten an diesem Abend noch offene Fragen besprochen werden.

An zwei Tagen hatten dann die Jugendlichen Zeit, sich mit den nötigen Unterlagen selbst zur Firmung anzumelden und sich für zwei Projekte in der Pfarrei einzutragen.

Mit den Projekten soll ein erster Einblick gegeben werden, wie vielseitig das Pfarreileben ist und wo man sich überall mit seinen Talenten einbringen kann.

Als Projekte standen in diesem Jahr zur Verfügung:

1. Vorbereitung und Durchführung des Jugendgottesdienstes
2. Vorbereitung und Durchführung des Jugendtreff-Erwachens
3. Vorbereitung und Durchführung des Jugendkreuzwegs
4. Binden von kleinen Palmbuschen für das Chiemgaustift und Verteilen der geweihten Zweige am Palmsonntag an die Senioren
5. Basteln der Osterkerzen für Pfarrkirche und Frauenkirche
6. Schnippel-Abend zum Kochen verschiedener Suppen für die Fastensuppen-Aktion an einem der Fastensonntage.



Der Kirchenspaziergang in Salzburg mit Besuch des Klosters St. Peter war in diesem Jahr ein Tagesprojekt für alle Firmbewerber.

Bei den Projekten bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit zu entdecken, dass in der Pfarrei jeder seinen Platz finden und sich nach seinen Fähigkeiten und Interessen einbringen kann!

Neben dem verpflichtenden Jugendgottesdienst, Jugendkreuzweg, dem Jugendtreff-Erwachen und der Salzburgfahrt waren die Firmlinge eingeladen am Gottesdienstleben in Inzell und Weißbach teilzunehmen, um sich auch so

auf ihren besonderen Tag vorzubereiten, dazu wurde ein Firmpass ausgegeben, den man nach dem Besuch eines Gottesdienstes abzeichnen lassen konnte.



Inhaltlich setzten sich die Firmbewerber mit Glaubenthemen und der Firmung in Gruppenstunden mit ihren Gruppenleitern auseinander. In insgesamt 7 Einheiten ging es um das gegenseitige Kennenlernen, um die Fragen „Was wissen wir über Gott und Jesus Christus“, „Wo finde ich Gott?“ (Thema Beten), „Was soll ich in der Messe“, um die Themen Heiliger Geist, Zeichen der Firmung – Sakrament der Firmung, Vorbereitung auf die Beichte mit Grundlage der Geschichte vom barmherzigen Vater und dem verlorenen Sohn.

Vor der Firmung wurde dann noch das Fest der Versöhnung gefeiert. Es standen Pfr. Weinzierl und Pater Fidelis aus Berchtesgaden für die Firmbeichte zur Verfügung und die Aufregung bei den Jugendlichen vor der Beichte war groß, aber die Erleichterung danach sehr deutlich in den Gesichtern der Firmbewerber erkennbar.

In der Stellprobe am Tag vor der Firmung wurden dann noch Lesetexte und Sitzplätze verteilt, alles Wichtige besprochen und offene Fragen geklärt, damit dem Tag der Firmung nichts mehr im Wege stand.

So vorbereitet konnten dann die Firmlinge ihren großen Tag starten und einen vom Inzeller Kirchenchor musikalisch gestaltet und von Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg zelebrierten Firmgottesdienst feiern und noch einen hoffentlich schönen Tag mit der Familie und dem Paten/der Patin verleben.

Für die Zukunft wünschen wir den heuer Gefirmten alles Gute auf ihrem Glaubens- und Lebensweg, mögen sie immer

Ihren Glauben leben und spüren!

Für das Vorbereitungsteam Gabi Maier



Firmlinge beim Projekttag in Salzburg

Neue Ministranten in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach

Feierliche Aufnahme in den Kreis der Kirchengemeinde



Am Ende des Gottesdienstes gab es noch ein Gemeinschaftsfoto mit allen anwesenden Ministranten und die drei Neuen (vorne mit Rose) waren gleich bestens integriert. Vierter v.li. Inzells Pfarrer Thomas Weinzierl, der sich sehr über die neuen Ministranten freute.

Neue Ministranten sind in der Pfarrkirche St. Michael in Inzell aufgenommen worden und Pfarrer Thomas Weinzierl feierte einen sehr festlichen und gut besuchten Gottesdienst, der musikalisch von Organist Benno Gassner und dem Inzeller Kirchenchor feierlich umrahmt wurde.

Eine große Schar Ministranten war ganz aktiv bei diesem Gottesdienst mit eingebunden und das hatte seinen guten Grund: in diesem feierlichen Rahmen fand die Aufnahme der drei neuen Ministranten – zwei Buben und einem Mädchen – statt. Zudem konnte Pfarrer Weinzierl ein Jubelpaar aus Weißbach begrüßen, das an diesem Sonntag ihre Goldene Hochzeit feiern konnte. „Wir sollen bereit sein für Jesu zweites Kommen, wenn wir auch nicht wissen wann das sein wird.“ So stimmte der Geistliche die Gottesdienstbesucher auf die Messe und auch den bevorstehenden Advent ein.



Drei neue Ministranten wurden in der Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach in den Kreis der Messdiener mit aufgenommen. Rupert Kress, Lea Banka, Rafael Sobotta (v.li.) bekamen als erstes Zeichen und Dank für ihren Dienst eine Rose überreicht.

Der Herr als guter Hirte

Die Lesung von Claudia Deckelmann handelte vom Herrn als guten Hirten, der sich um seine Herde gut kümmert. Er sucht Verirrte und Verlorene, weidet die ihm Anvertrauten und lässt sie ruhen, er bringt Vertriebene zurück, verbindet Verletzte und stärkt Schwache. Fette und starke Herdenmitglieder behütet er – er sorgt für Recht in der ganzen Herde.

Passend dazu wurde von Organist Gassner als Zwischengesang „Der gute Hirt“ gesungen. Die zweite Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth handelte davon, dass durch einen Menschen der Tod gekommen sei und durch einen Menschen auch die Auferstehung kommt – auch der letzte Feind, der Tod, wird schlussendlich von Christus bezwungen. Diese beiden Texte wurden mit dem Tagesevangelium nach Matthäus unterstrichen und verstärkt, wenn Christus uns zuruft „Was ihr für einen meiner geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“.

Dienste sind notwendig, um Feste zu feiern

Die Gedanken zu den Lesungen und dem Evangelium wurden von Pfarrer Weinzierl eingeleitet. „Wir treffen uns jeden Sonntag, um das Wort Gottes zu hören und zu seinem Gedächtnis Eucharistie zu feiern“. Um diese Feiern zu gestalten, sind viele Dienste notwendig, z.B. die Musik und der Gesang – heute durch den Inzeller Kirchenchor übernommen – oder auch der Dienst der Ministranten. Wie vielschichtig und bedeutungsvoll dieser Dienst ist, wurde

dann von den Ministranten selbst vorgestellt, indem die Zeichen hochgehalten und erklärt wurden. Da ist der Kreuzträger beim feierlichen Einzug: das Kreuz soll uns an Leben und Leiden Jesu erinnern und ein Zeichen der Auferstehung sein, die Leuchter weisen auf die Aussage Christus „Ich bin das Licht der Welt“ hin, so wie sich die Kerze im Licht verzehrt, so hat sich Jesus für uns hingegeben. Der Räucherdienst mit dem Weihrauch dient dem festlichen Charakter, es wird auf etwas ganz Besonderes hingewiesen; geräuchert wird zur Ehre Christi, des Priesters und allen Gläubigen. Die Gaben Brot und Wein sollen uns Zeichen des Lebens sein, sie bedeuten, dass durch die Wandlung Christus ist mitten unter uns und er lädt uns alle dazu ein. Wenn dann vor dem Gottesdienst und während der Wandlung die Glocken läuten, dann werden wir eingeladen zur Messe und zum Gebet, das Besondere wird mit diesen Musikinstrumenten unterstrichen.

Neue Ministranten stellen sich vor

Nachdem jetzt allen sehr bewusst wurde, wie wichtig das Amt der Ministranten ist, stellten sich die drei Neuen, die in den Ministrantendienst aufgenommen wurden, der Pfarrei vor. Lea Banka, Rupert Kress und Rafael Sobotta werden zukünftig die Gemeinschaft der Minis verstärken und neben den vielen Aufgaben auch an den Gemeinschaftserlebnissen in der Gruppe teilnehmen. Als Zeichen der Aufnahme wurden den drei Neuen die gesegneten Kreuze umgehängt.

Im Gottesdienst mit eingebunden

Dass sie in den seit der Erstkommunion zuverlässig besuchten Vorbereitungstreffen schon sehr viel gelernt haben, stellten die neuen Messdiener gleich sehr fleißig unter Beweis: sie lasen Fürbitten, halfen bei der Gabenbereitung, der Kollekte und dem Wandlungsläuten. In den Fürbitten baten alle Ministranten u.a. um Freude und Ernsthaftigkeit an ihrem Dienst, Unterstützung und Verständnis durch Eltern, Geschwister und Freunde und um eine Gemeinschaft, die allen auch bei ungleichen Einstellungen Würde und Wertigkeit gibt. Diese große Gemeinschaft wurde im großen Vater-Unser-Kreis um den Altar ganz deutlich sichtbar.

Verabschiedung der Ministranten

Am Ende des Gottesdienstes musste Pfarrer Weinzierl auch noch zwei Ministranten aus dem Dienst verabschieden, was ihm nicht so leicht fiel. Sofia Berschl beendete ihren Dienst nach einem Jahr und Elisa Berreiter legte ihr Amt nach vier Jahren nieder. Als Dank erhielten sie eine Urkunde und ein kleines Weihrauchfass für zuhause. Auch den Oberministranten dankte Pfarrer

Weinzierl für ihre wichtige und vielseitige Aufgabe mit einem Schlüsselanhänger mit der Nachbildung des Weihrauchfasses aus Santiago de Compostela. Mit dem Jubelhochzeitssegen und dem allgemeinen Segen wurde dieser vielseitige Gottesdienst abgeschlossen und die Mitfeiernden in den Sonntag entsandt.

Ministranten backen mit Pfarrer Weinzierl Plätzchen



Am Samstag, den 16. Dezember 2023, fand in der Pfarrei St. Michael in Inzell die Plätzchen-Back-Aktion der Ministranten statt. 19 Ministranten, darunter drei Leiter und Pfr. Thomas Weinzierl, waren mit viel Freude und Eifer bei der Sache. Unterstützung erhielten sie von Andrea und Peter Gietl sowie Maxi Hallweger.

Die Kinder bereiteten zunächst mehrere Teige zu, die sie dann austachen und verzierten. Dabei wurden verschiedene Formen und Motive verwendet, darunter Sterne, Tannenbäume und auch Engel. Die fertigen Plätzchen wurden anschließend in eigen verzierte Tütchen verpackt.

Der Verkauf der Plätzchen sollte nach den Gottesdiensten am Samstagabend und Sonntagmorgen stattfinden. Jedoch wurden alle 47 Packungen schon am Samstag verkauft, wobei ein Erlös von 192 Euro entstand. Dieser Erlös wird in die Ministrantenkasse fließen und für die Finanzierung von gemeinsamen Aktionen verwendet.

Die Ministranten waren mit dem Verlauf der Aktion sehr zufrieden. Sie hatten viel Spaß beim Backen und konnten auch noch etwas Gutes tun. Die Pfarrgemeinde bedankt sich bei allen, die die Aktion unterstützt haben.

Ministranten beim Eislaufen im Eisstadion



Am Samstag, den 3.2.2024 machten 16 Ministranten der Pfarrei Inzell einen Ausflug zur Max Aicher Arena in Inzell. Auch Pfarrer Thomas Weinzierl war mit auf dem Eis. Alle haben nur positives Feedback gegeben und die Aktion war ein voller Erfolg.

*Glauben heißt: zuversichtlich vertrauen
auf das, was man hofft
und fest überzeugt sein von Dingen,
die man nicht sieht.*

Hebräer 11,1

#MITDIR



Ministranten-Romwallfahrt

27.07. bis 03.08.2024



Ministrantenwallfahrt „#MitDir!“ nach Rom vom 27.07.-02.08.2024

Bei der **Internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom** treffen sich zehntausende Ministrantinnen und Ministranten aus aller Welt (2018: 66.000), um eine Woche gemeinsam in Rom zu verbringen. Höhepunkt ist die Papstaudienz auf dem Petersplatz.

Auch eine Gruppe aus der Pfarrei Inzell-Weißbach mit 18 Minis, 3 Begleitern und Pfarrer Thomas Weinzierl wird bei der Reise dabei sein.

Auf dem Programm steht unter anderem der Eröffnungsgottesdienst in der Lateranbasilika, Besichtigung von verschiedenen Sehenswürdigkeiten in Rom (Petersdom, Maria Maggiore, Pantheon, Trevi Brunnen, Piazza Navona, Piazza Spagna...), eine Katakombenführung in St. Sebastian, ein Baden in Ostia am Meer und der Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern.

Da die Reisekosten auch abzüglich der Zuschüsse für jeden persönlich schon ordentlich zu Buche schlagen, waren unsere Minis fleißig und haben beispielsweise durch den Plätzchenverkauf schon einiges für die sonstigen Ausgaben (wie Eintritte, gemeinsames Essen), die wir noch in Rom haben, erwirtschaftet. Außerdem ist noch ein Kuchenverkauf nach dem Fronleichnamsgottesdienst geplant.



Wir freuen uns auch jederzeit über weitere Zuschüsse für unsere Reisekasse und bedanken uns bei allen, die uns schon unterstützt haben.

Pfr. Thomas Weinzierl

Inzell hilft in der Ukraine

Konkrete Hilfe in Raum Odessa durch Erlös vom Martini-Markt



Verteilung der Spenden in der Ukraine

Übersetzung des Dankschreibens von der Pfingstgemeinde in Ozerne in der Region Odessa.

Mit diesem Brief möchten wir die Hilfe für die Flüchtlinge nach dem Krieg in der Ukraine bestätigen.

Hier, in der Stadt Ozerne (Region Odessa, in der Nähe der Stadt Izmail), haben wir ein Flüchtlingszentrum, in dem sich derzeit 100 Menschen aus den vom Krieg betroffenen Gebieten aufhalten. Als Kirche engagierten wir uns darin, ihnen mit Nahrung, Kleidung, Wärme und spiritueller Unterstützung zu helfen. Wir haben das Bedürfnis, bei ihnen zu sein und auf jede erdenkliche Weise unseren Beitrag zu leisten, damit sie diese Tortur leichter überstehen können.

Wir sind dankbar für die Hilfe, die wir von den Brüdern in Deutschland erhalten haben: Katholische Pfarramt Gemeinde Inzell Deutschland, in Höhe von 2450 Dollar, durch Pastor Beni Miclea. Ich habe 450 kg gekauft. Fleisch (4 Schweine) und 12 Kubikmeter Holz zum Heizen.

Wir danken Ihnen auch im Namen unserer Kirche, dass das Werk des Herrn Jesus durch solche Wohltaten verherrlicht wird!

Mit Respekt und Dankbarkeit

Pastor Mihai Pasku

Diakon Parfentii Balika

Martini-Markt

Im November 2023 fand der erste Martini-Markt statt, der all unsere Erwartungen völlig übertroffen hat! Mit selbstgemachten Sachen konnten wir 4.082,- Euro einnehmen und für die Osteuropahilfe an Rudi Heitauer übergeben. Ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal bei allen bedanken, die zum Gelingen dieses Marktes beigetragen haben!

Aufgrund des großen Erfolges wird es im November dieses Jahres wieder einen Martini-Markt geben. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir neue Mitstreiter*innen gewinnen könnten! Wer gerne kocht, backt, bastelt, schreinert, schnitzt, strickt, näht, malt usw. und seine „Produkte“ für den Basar spenden mag, ist jederzeit herzlich eingeladen mitzumachen!

Wer sich angesprochen fühlt und gerne mehr wissen möchte, kann sich bei mir, **Hedi Schmied Tel.: 7431** (abends) oder bei „**Gold Schmied**“ **Tel.: 6046** (tagsüber) melden.

Hedi Schmied



*Glaube ist nicht der Glaube,
dass Gott das tun wird, was du willst.
Es ist der Glaube,
dass Gott tun wird, was richtig ist.*

Max Lucado

Firmlinge kochen Fastensuppen

Zehn motivierte Firmlings-Damen haben sich im Pfarrsaal getroffen und unter der fachmännischen Anleitung von Franz Osterholzer vier verschiedene Suppen gekocht. Es wurde fleißig Gemüse geschält, Zwiebeln und Knoblauch gehackt und diverse Kohlsorten und Paprika geschnippelt. Schließlich wurden alle Zutaten zu feinen Suppen verarbeitet und



Firmlinge beim Gemüse schnippeln

unterstützt von den Helfern Helene, Maxi und Andrea gewürzt und abgeschmeckt. Zudem machten sich die Firmlinge mit Spaß an das Arrangement der Tische, gestalteten die Speisekarten und Plakate und sorgten so für einen schön dekorierten Pfarrsaal für das traditionelle Fastensuppenessen. Am Ende des Abends durften natürlich auch alle Suppen (Kartoffelcremesuppe, Gulaschsuppe, Minestrone, Brokkoli-Kokossuppe) probiert werden und jede fand ihren persönlichen Favoriten.



Fastensuppen-Essen im Pfarrsaal

Über 70 Besucher, darunter natürlich auch die Firmlinge, die die Suppen gekocht haben besuchten das Fastensuppenessen im Pfarrheim im Anschluss vom Sonntagsgottesdienst. Weitere Pfarrangehörige haben das Suppenangebot mit vier weiteren Suppen ergänzt.

Der Erlös von 620 € wurde für die Südosteuropa-Hilfe von Rudi Heitauer gespendet, Rudi

Heitauer engagiert sich seit vielen Jahren für die Ärmsten in Bosnien und Rumänien mit konkreter Hilfe vor Ort und jetzt auch vor allem in der Ukraine.

Andrea Gietl



Pfarrwallfahrt nach Passau



Blick auf Passau mit dem Stephans-Dom

Wir fahren zur Drei-Flüsse-Stadt Passau und feiern in der Wallfahrtskirche Maria Hilf mit Pfarrer Weinzierl den Gottesdienst. Hoch über der Inn Stadt erhebt sich die barocke Wallfahrtskirche Mariahilf und dem angegliederten Paulinerkloster. Anschließend ist Mittagessen in der Altstadt von Passau.

Nach dem Mittagessen kann man an einer Drei-Flüsse-Schiffahrt auf Donau, Inn und Ilz teilnehmen. Dann ist noch Zeit für einen Bummel durch die Altstadt mit Besuch des Stephans Doms, durch die Fußgängerzone der Altstadt und am Flussufer entlang, wo die Schiffe anlegen.

Abfahrt ist am **Mittwoch den 5. Juni** um 8.00 Uhr beim Schwimmbad.

Anmeldung bei Fegg Reisen Tel. 312 oder beim „Bunten Ladl“.



Größte Dom Orgel der Welt
im Stephans-Dom

Hans Huber

Herausgeber: Pfarrgemeinde Inzell/Weißbach

83334 Inzell, Adlgasser Str. 21, Telefon 08665 219

Internet: www.erzbistum-muenchen.de/StMichaelInzell

E-Mail: st-michael.inzell@ebmuc.de

Pfarrbrief-Team:

Pfr. Thomas Weinzierl, Sabine Hopf Pfarrsekretärin

Elfriede Wörfel, Hans Huber,

Fotos: Rückseite: Hans Huber

Seite 3: Elfriede Wörfel;

Helmuth Wegscheider, Werner Bauregger, Beitragssteller

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 1300 Stück



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Historische Heiligenfiguren gesegnet

Heiligendarstellungen aus ehemaliger Annakirche nun in St. Vinzenz zu bestaunen



Heilige Anna



Heilige Zacharias



Heilige Antonius

Mehr als drei Jahrhunderte zierten die geschnitzten Heiligendarstellungen der Heiligen Anna, des Heiligen Zacharias und des Heiligen Antonius den Innenraum der ehemaligen St. Anna-Kirche in Weißbach a.d.A. Die wunderschön im barocken Stil ausgestattete Kirche wurde zwischen 1616 und 1619 vom Hauptsalzamt Reichenhall für die Salinenarbeiter gebaut, die sich um die zur gleichen Zeit fertiggestellte Soleleitung von Reichenhall nach Traunstein kümmerten. 1638 wurde an das kleine Gotteshaus eine Sakristei angebaut und 1709 erhielt die Kirche 2 Glocken. Um 1935 rückte die damals ausgebaute und verbreiterte Deutsche Alpenstraße nah an das Kirchengebäude heran. Diese Enge und wohl die schlechte Bausubstanz waren Gründe dafür, die Kirche 1953 abzureißen. Bereits ein Jahr zuvor hatte der neue Abt von Ettal, Johannes Höck aus Inzell, den wunderschönen Barockaltar zum Preis von 5000.- DM für das dortige Kloster gekauft. Die heiligen Reliquien der betagten Salinenkapelle wurden bei der Einweihung des neuen Gotteshauses St. Vinzenz in das dortige Altargrab umgebettet. Neben den Reliquien erinnerten dort nur noch drei Ölgemälde, einige geschnitzte Heiligenfiguren und eine „Albert-Magnus-Tafel“ an die abgerissene Annakirche. In einer unscheinbaren Nische unter der Empore fristete auch eine geschnitzte Büste der Heiligen Anna ihr Dasein und oberhalb der Sakristei stand vergessen der Heilige Antonius verstaubt in einer Ecke.



St. Anna Kirche in Weißbach 1953 kurz vor dem Abriss.

Auf Initiative der Mesnerin Maria Bauregger wurden nun diese beiden Heiligendarstellungen in den letzten beiden Jahren vom Kirchenmaler Stein in Inzell restauriert. Martin Sabold aus Ettenhausen bei Schleching schnitzte für den Antonius dessen Attribute, eine Lilie und

ein Gebetbuch, passend nach. Die Büste des Heiligen Zacharias hatte es zumindest schon in die Sakristei der St. Michaelskirche in Inzell geschafft, die der Kirchenmaler Alois Stein aus Inzell, 1952 für seine Gesellenprüfung restauriert hatte. Da diese Büste unverkennbar im gleichen Stil und in den selben Farben gestaltet ist, war es für Pfarrer Thomas Weinzierl keine Frage, dass diese aus der St. Anna-Kirche stammen musste und wieder nach Weißbach in die St. Vinzenz-Kirche zurückgebracht werden sollte. Nachdem dort die besten Plätze zur Aufmachung gefunden waren, kümmerte sich der Kirchenpfleger Mathias Steinbacher mit seinem Enkel Mathias und dem treuen Helfer Manfred Aicher um die Befestigung der Sockel und die Diebstahlsicherung. Im Rahmen einer Vorabendmesse segnete nun Pfarrer Weinzierl die drei Figuren und freute sich, dass sie so nun ihre gebührende Heimat gefunden haben.

Geschichte der Heiligen erklärt

Wie Pfarrer Weinzierl die Kirchenbesucher informierte, ist der Namenstag des Heiligen Zacharias am 23. September. Er war Vater von Johannes dem Täufer. Er war Priester im Tempel und lebte mit seiner Frau Elisabeth im Gebirge von Judäa. Wie es in der Bibel heißt, waren beide hoch betagt und konnten eigentlich keine Kinder mehr bekommen. Jedoch überbrachte der Erzengel Gabriel Zacharias die freudige Botschaft, dass seine Frau ein Kind erwartet. Da er dies nicht glauben konnte verstummte seine Stimme bis zur Geburt von Johannes. Mit der Geburt kehrte die Stimme zurück. Er sang daraufhin ein Loblied in dem er auch die Geburt Jesus Christus ankündigte. Wie wir wissen, wurde Johannes der Täufer Wegbereiter von Jesus. Die Heilige Anna war die Mutter von Maria, die Jesus gebar. Ihr Namenstag ist am 26. Juli. Zusammen

mit Joachim waren sie die Großeltern von Jesus. Sie war die Patronin der abgerissenen Anna-Kirche in Weißbach a.d.A. Als die schwangere Maria ihre ebenfalls schwangere Cousine Elisabeth besuchte, begrüßten sich nach einem Bibelbericht die beiden ungeborenen Kinder. Daraufhin sang Maria das bekannte Jubellied „Magnificat“.



Pfr. Weinzierl segnet die St. Anna Figur

Der Namenstag des Heiligen Antonius von Padua ist am 13. Juni. Er war Franziskaner, Kirchenlehrer und Bußprediger. Die Lilie die er in einer seiner Hände hält ist Zeichen der Reinheit. In der anderen Hand wird er oft mit der Bibel oder dem Jesuskind dargestellt. Er wird oft wegen verlorener Sachen angerufen. In der Legende wird dazu berichtet, das ein Novize, der den Orden verlassen wollte, den Psalter Antonius` Gebetbuch gestohlen hat. Auf dem Weg aus Padua hatte er eine schreckliche Erscheinung und brachte daraufhin das Gebetbuch wieder zurück. In Bayern wird Antonius oft „Schlamper-Toni“ genannt, weil er eben bei Verlorenem hilft.

Weinzierl dankte allen, die sich dafür eingesetzt haben, dass die Heiligenfiguren einen gebührenden Platz in der Kirche bekommen haben. Zum Abschluss informierte Werner Bauregger über die Geschichte der St. Anna-Kirche und Mathias Steinbacher dankte seinerseits seinen Helfern.



Kirchenpfleger Mathias Steinbacher dankte seinen Helfern.

Werner Bauregger

Pfarrbriefverteilung wird umgestellt

Vor Jahren wurden die Pfarrbriefe mit der Post an alle Haushalte versandt. Seit zwei Jahren wurden die Pfarrbriefe von Ministranten, Firmlingen und freiwilligen Austrägern in die Postkästen geworfen. Um in der Pfarrei alle Haushalte abzudecken sind über 20 Austräger erforderlich. Auch muss man davon ausgehen, dass ein nicht unerheblicher Anteil gleich in den Papierkorb wandert, was eine Papier- und Geldverschwendung ist. Nachdem es immer schwieriger wurde genug freiwillige Austräger zu finden, wurde entschieden auf Abholung umzustellen.

An folgenden Orten können künftig die Pfarrbriefe eine Woche vor dem Pfingstfest bzw. Weihnachtsfest abgeholt werden:

- Pfarrkirche Inzell
- Frauenkirche in Niederachen
- St. Vinzenz Kirche in Weißbach
- Eingang Pfarrhaus Inzell Adlgasser Str. 21,
Box außen vor der Eingangstür rund um die Uhr zugänglich
- Verschiedene Geschäfte in Inzell

Wer keine Möglichkeit hat den Pfarrbrief abzuholen, informiert bitte das Pfarrbüro unter Tel. 219 oder per E-Mail: „St-Michael.Inzell@ebmuc.de“ mit genauer Adresse, dann bringen wir den Pfarrbrief vorbei.

Wer in seinem Umfeld Personen kennt, die ein Pfarrbrief interessieren könnte, ist herzlich eingeladen einfach mehrere Pfarrbriefe mitzunehmen und dann den Pfarrbrief persönlich zu überreichen.



QR-Code für
Pfarrbrief

Der Pfarrbrief kann auch online über die Pfarrei Homepage „www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/cont/83838“ unter „Aktuelles“ aufgerufen und gelesen werden, wenn der Pfarrbrief zu Abholung bereit ist.

Pfingst
Pfarrbrief
2024

„glauben leben“



Pfarrgemeinde
St. Michael Inzell
St. Vinzenz Weißbach

*Für den der glaubt,
ist alles möglich.*

Markus 9,23

**Wer holt mich ab?
Wer verschenkt mich?**

Hans Huber

Feierlicher Palmsonntag in der Pfarrei Inzell-Weißbach

Viele Eltern mit ihren Kindern beim Gottesdienst



Inzells Pfarrer Thomas Weinzierl segnete am Palmsonntag alle Palmbüsche diesmal in der Pfarrkirche, da die Palmweihe in diesem Jahr wegen des starken Schneefalls in Inzell kurzerhand ins Gotteshaus verlegt wurde.

Der Palmsonntag ist keineswegs wetterbeständig und so gib es alle Variationen von strahlendem Sonnenschein, über Regenwetter bis zu Schneefall. Letzteres war in diesem Jahr in Inzell der Fall und so musste kurzerhand die Weihe der Palmzweige in die Pfarrkirche verlegt werden. Eigentlich war diese für den Platz zwischen der Bäckerei Höck und dem Rathaus vorgesehen, doch geschuldet dem Wetter musste man kurzerhand umplanen und die Prozession mit dem Einzug in die Kirche musste ausfallen.

Inzells Pfarrer Thomas Weinzierl zog mit den Ministranten ins Gotteshaus ein und segnete die mitgebrachten Palmbüsche in der Kirche. Der Geistliche ermunterte die Kinder mit ihren Palmzweigen, begleitet von dem Ruf ‚Hosanna‘, zu winken. Dies war auch Thema im Markus Evangelium. Jesus ritt auf einem Esel in die Stadt und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!



Passion wurde vorgetragen

Die Leidensgeschichte Jesu wurde vorgetragen von Pfarrer Weinzierl, Andrea Gietl und den Ministranten. Um das ganze auch bildlich zu untermauern, trugen die Ministranten Symbole zur Verdeutlichung vor den Altar

zum dort aufgestellten Kreuz. Palmzweige, Sachen zur Fußwaschung, Brot und Wein wurden dort abgelegt, um einen Bezug zur Geschichte herzustellen. Somit konnten sich das die vielen Kinder auch besser vorstellen.

Heil Dir, König der Juden

Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche und dabei wurde das Leiden Jesu dargebracht. Jesus ging mit drei Jüngern zum Ölberg. Er fürchtete sich, obwohl er wusste, was mit ihm geschehen soll. Die Soldaten nahmen ihn gefangen und verspotteten ihn dazu.

„Heil Dir, König der Juden“ riefen sie und brachten ihn in die Stadt Jerusalem. Der römische Prokurator Pontius Pilatus verurteilte ihn zum Tod am Kreuz, an dem er nach dem erschwerten Marsch nach Golgatha angenagelt und mitsamt dem Kreuz aufgestellt wurde. Dunkelheit brach über dem Land herein und Jesus hauchte seinen Geist aus mit den Worten: *Elí, Elí, lemá sabachtháni?* Was soviel heißt wie ‚Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?‘. Ein Hauptmann der römischen Armee, der ihm gegenüber dabeistand, sah, dass er so verschied und sprach ehrfürchtig: Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!

Die Fürbitten von Gabi Maier bezogen sich auch auf das Leben Jesu und auch das derzeitige Leid in der Welt. Richtig gut gefüllt war der Altarraum beim Vater Unser, denn neben den vielen Ministranten durften auch alle Kinder mit nach vorne kommen, um aufgestellt in einem Kreis um den Altar, das Vater Unser Gebet gemeinsam zu sprechen.

Firmlinge binden Palmzweige

Pfarrer Thomas Weinzierl dankte am Ende des Gottesdienstes den Firmlingen für ihr gelungenes Firmprojekt. Sie banden in diesem Jahr gemeinsam kleine Palmbüsche und brachten sie ins Chiemgau-Stift zu den älteren Leuten, nicht nur, um ihnen eine Freude zu machen, sondern auch als Zeichen für die bevorstehende Osterzeit und die Erinnerung an die Auferstehung Christi.

Helmuth Wegscheider

Palmbüscherl in St. Vinzenz geweiht Diakon Andreas Nieder zieht mit Kindern in Kirche ein



Feier am Kriegerdenkmal mit Segnung der Palmbüschen.

gebundenen und auf vielerlei Arten verzierten Palmbüscherl, kleine Palmsträuße und Palmbäumchen mitgebracht und sie am Kriegerdenkmal oder an den Familiengräbern abgelegt. Dort segnete sie Diakon Andreas Nieder im Rahmen einer kleinen Feier. Wie Nieder erinnerte, begann mit dem Einzug auch der Leidensweg des Erlösers, der mit dem Kreuzestod am Karfreitag auf Golgotha endete.

Mit einer kleinen Palmprozession in die St. Vinzenzkirche wurde der Einzug im kleinen Rahmen nachempfunden. Im Wortgottesdienst schilderten Andreas Nieder und Heidi Dufter vom Kindergottesdienstkreis gemeinsam die Geschichte des Paschafestes. Während des Vortrags der Überlieferung vom letzten Abendmahl brachten Mädchen und Buben aus der heurigen Erstkommuniongruppe Brot und Wein und stellen es auf einem kleinen Tisch vor dem Altar ab, auf dem eine Osterkerze brannte und ein Kreuz aufgestellt war. Beim Text zum Gebet Jesu im Garten Gethsemane am Ölberg und der dortigen Verhaftung, wurde symbolisch ein Seil abgelegt. Zum Bericht über die Geiselnahme und die Krönung mit Dornen hängte ein Bub ein rotes Band über das Kreuz, zum Text zur Kreuzigung folgten zwei Kreuzbalken und passend zum Bibeltext über den Tod Jesu wurde die Osterkerze symbolträchtig ausgeblasen. In seiner Ansprache ging der Diakon auf das Verhör Jesu vor den Hohenpriestern ein, die ihn gefragt hatten, ob er der König der Juden sei? Jesus habe geantwortet: „Ich bin der König von Gottes Reich.“ Wir wüssten, dass Jesus unser König sei - aber ein König ganz anderer Art. Er sei nämlich ein König

Am Palmsonntag wird in der katholischen Kirche an den triumphalen Einzug Jesu Christi mit seinen Jüngern in Jerusalem vor mehr als zweitausend Jahren gedacht. Auch in der Filialkirche St. Vinzenz in Weißbach a.d.A. hatten Kinder und Erwachsene ihre bunten, schön

der Gerechtigkeit und des Friedens! Er möchte unsere Herzen berühren und uns verändern. Er sei kein König der über alle Menschen thronen sondern mit uns Menschen lebe, der unsere Sorgen genau kenne und für uns Menschen da sei. Wie traurig sei es, dass die Menschen damals dies nicht verstanden und einige sich sogar von Jesus bedroht gefühlt hatten. Deshalb wollten sie ihn aus dem Weg schaffen und wir wissen, dass ihnen dies auch gelungen sei. Doch Jesus, der Friedfertige, der Gewalt nicht mit Gegengewalt beantwortete, habe sich am Ende durchgesetzt. Die, die ihn bekämpft und verurteilt hatten seien schon lange tot. Jesus hingegen lebe und sei auch heute noch unser König, mit dem wir noch immer ganz eng verbunden seien. Er wünsche sich für uns alle, dass wir uns immer wieder etwas von Jesus abschauten, ihm folgen und ganz so handeln, wie er an uns gehandelt habe. Die Fürbitten für die Welt, die Dorfgemeinschaft und für den Frieden trugen erneut die ErstkommunikantInnen vor.

Beim gemeinsamen Vater unser lud Nieder die Kinder ein, mit ihm einen Kreis um den Altar zu bilden und danach alle Kirchenbesucher, sich ein Zeichen des Friedens zu geben. Am Ende bedankte sich der Diakon insbesondere bei Conny Engljählinger und Heidi Dufter vom Kindergottesdienstkreis für die Vorbereitung der Feier.



Vater unser – Kreis in der St. Vinzenz Kirche

Mit Wehmut verkündete Nieder dann, dass diese beiden und ihre weiteren Mitstreiterinnen Barbara Fries und Maria Holzner, im Juni ihre Arbeit beenden werden. Gleichzeitig bat er junge Mütter und Väter sich zu melden, um diese segensreiche Arbeit für die Familien in der Filialkirchengemeinde auch weiterhin leisten zu können. Es gebe keinerlei Vorgaben, Festlegungen oder Regeln für die weitere Mitgestaltung von Kindergottesdiensten. Er werde als Diakon nach wie vor die notwendigen Vorarbeiten in enger Absprache und unter Mitwirkung des hoffentlich bald wieder formierten Kindergottesdienstkreises leisten und freue sich auf das neue Team. Das jetzige Team wird Ende Juni im Rahmen eines Kindergottesdienstes noch würdig verabschiedet.

Werner Bauregger

Aktuelles aus Pfarrgemeinderat und Pfarrei

Weihnachtsgeschenke für Kinder

Wie in den vergangenen Jahren so erhielten auch letztes Weihnachtsfest wieder 20 Kinder Weihnachtsgeschenke überreicht, hauptsächlich Kleidung und Spielzeug.



Frauentragen

Bei dem von Gabi Maier neu gestaltetem Frauentragen in der Adventszeit waren dieses Jahr erstmals auch Schule, Stift und Kindergarten dabei.

Weihnachtsgottesdienste

Die Christmette in Weißbach ist in diesem Jahr leider ausgefallen. Es ist geplant zukünftig die Christmette im zweijährigen Turnus zwischen Weißbach und Inzell Frauenkirche zu wechseln.

Osternachtsfeier in Weißbach

In Weißbach konnte aufgrund mangelnder Vertretung leider keine Osternachtsfeier stattfinden. Es bestand herzliche Einladung, die Osternacht in Inzell mitzufeiern.

Prävention Schutzkonzept

Das Schutzkonzept dient der Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Diakon Andreas Nieder ist der Beauftragte für die Pfarrei Inzell-Weißbach. Das Schutzkonzept für die Pfarrei wurde erstellt und liegt dem Ordinariat zur Prüfung vor. Nach Genehmigung durch das Ordinariat und Kirchenverwaltung wird das Schutzkonzept veröffentlicht.

Ökumene

Wegen reduzierter Personalressourcen auf beiden Seiten werden aktuell der Kinderbibeltag, die Schulgottesdienste und die Sternsingeraktion ökumenisch durchgeführt.

Heizung Pfarrkirche

Mit der Kirchenverwaltung wird abgeklärt im Winter evtl. nur die Bänke im Hauptschiff zu heizen und entsprechend zu kennzeichnen.

Erwachsenenbildung

Ein Vortrag über das Thema „Die Kuh – Ein Klimakiller?“ von Peter Dufter ist im Herbst geplant.

Hans Huber

Kirchenverwaltung Inzell-Weißbach

Die Kirchen, Gebäude und Grundstücke der Pfarreien sind jeweils in Kirchenstiftungen eingebracht und werden von den Kirchenverwaltungen der jeweiligen Pfarreien verwaltet. Die Kirchenverwaltung trägt Verantwortung für das Stiftungsvermögen und vertritt die Kirchenstiftung in allen rechtlichen Angelegenheiten. Die Kirchenverwaltung ist die gewählte Vertretung der Kirchensteuerzahler vor Ort und die wählen ihrerseits neun Mitglieder des Diözesansteuerausschusses, der bei dem Haushalt der Diözese mitbestimmt.

Aktuelle Kirchenverwaltung

Thomas Weinzierl Pfarrer, Vorstand

Christina Starflinger, Verwaltungsleiterin, Stellv. Kirchenverwaltungsvorstand

Franz Kamml, Kirchenpfleger Inzell und Anna Maria Walch, Christian Holzner, Franz Hartl, Helmut Spann, Maria Rabiser

Matthias Steinbacher, Kirchenpfleger Weißbach und Fritz Lunghamer, Heinrich Graf, Irmi Schmuck

Christina Starflinger ist seit Jan. 2024 in Teilzeit Verwaltungsleiterin von Inzell-Weißbach. Ihre Aufgabe ist es zusammen mit dem Pfarrer und der gewählten Kirchenverwaltung alle finanziellen, baulichen und organisatorischen Aufgaben in der Pfarrei wahr zu nehmen und sie ist auch für die in der Kirchenstiftung angestellten Mitarbeiter zuständig.

Die Aufgaben der Kirchenverwaltung sind:

- Aufstellung eines Haushaltsplans
- Entscheidung über die Verwendung der vorhandenen Mittel
- Bereitstellung des Sachbedarfs für die Seelsorge vor Ort
- Personalverantwortung und Genehmigung von Personalanstellungen
- Verantwortung für den Gebäudebestand
- Beratung und Beschluss von Baumaßnahmen

In Inzell-Weißbach ist sie zuständig für folgende Objekte:

- Pfarrkirche St. Michael
- Frauenkirche in Niederachen mit Friedhof
- Filialkirche St. Vinzenz Weißbach mit Friedhof
- St. Nikolauskirche Einsiedl
- Kindergarten St. Michael Inzell
- Pfarrhaus mit Pfarrheim

Hans Huber



Aktivitäten der Kirchenverwaltung 2018 - 2024

Neue Urnengräber

Kreisrundes Urnenfeld für 60 Urnen und Urnenwand in Stelen-Bauweise für 57 Urnen im Friedhof Niederachen gebaut.



Neue Urnengräber im Friedhof in Niederachen.

Baumaßnahmen Pfarrheim

Einbau einer Pellets-Heizung und einer Fußbodenheizung im Pfarrhaus, Erneuern der Fenster im Pfarrhaus, Modernisierung des Pfarrbüros und Einbau eines Aufzugs am Pfarrheim.

Verwaltungsleiter für Pfarrei

Die neu geschaffene Teilzeitstelle eines Verwaltungsleiters wurde 2018 von Stefan Speicher besetzt. Nach der Vertretung durch Ursula Rosenegger ist seit 2024 Christina Starflinger Verwaltungsleiterin. Sie ist auch Verwaltungsleiterin der Pfarrei Ruhpolding.

Kindergarten-Verbund

Seit 2019 gibt es den Kindergartenverbund Siegsdorf-Ruhpolding-Inzell unter der Verwaltungsleiterin Heidi Dufter in Siegsdorf.

Neue Mitarbeiter

Monika Schmidt wird Chorleiterin vom Kirchenchor in Inzell und in Ruhpolding. Monika Wimmer verstärkt seit 2023 in Teilzeit das Pfarrbüro und Hubert Zach wurde als Mesner Nachfolger von Johanna Schmuck.

Neuer Bestatter für die Friedhöfe in Inzell und Weißbach

Am 1.11.22 hat das Bestattungsunternehmen Huber aus Traunstein die Friedhofsarbeiten von Bestatter Franz Hartl aus Inzell übernommen.

Friedhofs- und Gebührenordnung

Die Friedhofs- und Gebührenordnung wurden überarbeitet.

Hochaltarbilder der Pfarrkirche restauriert

Die barocken Hochaltarbilder Hl. Michael und Verkündigung wurden von einer Fachfirma in München restauriert.

Hans Huber

Aktuelles aus der Kirchenverwaltung

Aufzug im Pfarrheim im Betrieb

Damit besteht eine barrierefreie Verbindung vom Eingang von außen zu Pfarrsaal und zu den Toiletten im Keller nach innen.

Neue Urnengräber in Weißbach

Nachdem die Nachfrage nach Urnengräbern sehr groß ist, ist auch in Weißbach eine Erweiterung der Urnengräber geplant.

Neue Verwaltungsleiterin

Seit Jan 2024 ist Christina Starflinger die Verwaltungsleiterin der Pfarrei Inzell-Weißbach.



Urnenswand im Friedhof von Weißbach

Kirchenverwaltungswahlen 2024 Wir gestalten die Zukunft der Kirche

Am **24. November 2024** steht die **Wahl der Kirchenverwaltungen** in der Erzdiözese an. Die kommende Amtsperiode erstreckt sich über sechs Jahre. Wir suchen Frauen und Männer, die aus unserer Pfarrei stammen und bereit sind, als engagierte Vertreterinnen und Vertreter Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung unserer Kirchengemeinschaft mitzuwirken.

Die Kirchenverwaltung ist ein bedeutender Dienst an den Menschen in unserer Pfarrei, von dem alle profitieren z. Bsp. der Kindergarten.

Im Sommer 2024 wird ein allgemeiner Aufruf zur Kandidatur für die Kirchenverwaltung in unserer Pfarrei veröffentlicht. Doch bereits jetzt ermutigen wir Sie dazu, Ihr Interesse an einer Mitwirkung in der Kirchenverwaltung zu zeigen oder Personen vorzuschlagen, die Ihrer Meinung nach geeignet sind. Teilen Sie dies bitte dem Pfarrbüro, Pfr. Thomas Weinzierl oder Verwaltungsleiterin Christina Starflinger unter Tel. 219 oder per E-Mail: „St-Michael.Inzell@ebmuc.de“ mit.

Maria Rabiser





Aus dem Kindergarten St. Michael

Unseren Glauben leben, draußen in der Natur

In der Begegnung mit der Natur bekommen wir im Kindergarten jeden Tag die Möglichkeit unseren Glauben zu leben. Gerade wenn es um die Bewahrung der Schöpfung geht, besteht eine starke Verbindung von Glaube und Natur. Die Bewahrung dieser wertvollen Verbindung ist eine christliche Aufgabe, die nur bewältigt werden kann, wenn Kinder und junge Menschen einen gesunden Bezug zur Umwelt haben. Dies geschieht durch die direkte Auseinandersetzung mit der Natur. Die Erde greifen, den Wind im Gesicht spüren, die Sonne genießen, mit Werkzeugen Holz und andere Materialien bearbeiten – all das lässt unseren Glauben leben.

***„Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch uns noch nie vergessen,
lieber Gott, wir danken dir!***

AMEN



„Glauben leben in der Krippengruppe St. Michael“

Unsere Welt ist auf verschiedene Weisen bunt. Diese Vielfalt macht unser Leben reich, deshalb eine kurze Geschichte über Zusammenhalt:

Die drei Schmetterlinge

Es waren einmal drei Schmetterlinge: ein weißer, ein gelber und ein roter. An einem schönen Frühlingstag tanzten sie über die großen Wiesen. Sie waren so in ihr Spiel vertieft, dass sie gar nicht merkten, dass dunkle Wolken aufzogen und die Sonne verdunkelten. Plötzlich blitzte und donnerte es, und die ersten Regentropfen fielen. Die drei Schmetterlinge mussten schnell Schutz vor dem Regen suchen. Sie flogen zu einer weißen Lilie und sagten: „Nimm uns bitte in Schutz, sonst werden wir ganz nass!“ Die Lilie antwortete: „Den weißen Schmetterling will ich gerne aufnehmen, aber den gelben und roten nicht.“ Da sagte der weiße Schmetterling: „Ohne meine Freunde will ich auch nicht bei dir bleiben.“ Und zusammen flogen Sie weiter. Sie kamen zu einer gelben Tulpe und fragten erneut nach Schutz. Die Tulpe antwortete: „Den gelben Schmetterling, der so aussieht wie ich, nehme ich gerne auf. Aber den weißen und roten mag ich nicht.“ Da wollte der gelbe auch nicht bleiben, und sie flogen zusammen weiter. Inzwischen regnete es schon stärker und die Schmetterlinge konnten kaum noch fliegen. Da kamen sie zum roten Klatschmohn und fragten ihn: „Willst du uns bei dir aufnehmen?“ Auch der Klatschmohn wollte nur einen Schmetterling aufnehmen, den roten. Da sagten die Schmetterlinge: „Dann wollen wir lieber zusammen nass werden.“ Das hörte die Sonne hinter den Wolken. Sie wollte den drei fest zusammenhaltenden Freunden helfen und streckte ihre Strahlen aus. Sie durchbrachen Wolken und den drei Schmetterlingen trockneten ganz schnell die Flügel. Über der Blumenwiese spannte sich ein wundervoller Regenbogen.

Auch in unserer Einrichtung sind viele verschiedene Kinder mit verschiedenen Charakteren zusammen. Über uns allen lässt Gott die Sonnen scheinen, ohne Unterschied, denn Gott hat alle Kinder und Menschen lieb.

**„Wir Menschen können nur bestehen, wenn wir einander die Hände reichen“
(Angelo Roncalli, Johannes XXIII)**

Mitgliederversammlung 2024



Stehend von links: Annemarie Kraus, Christa Demer, Anni Vötterl, Lisa Hirschbichler, Anna Eicher, Gaby Steinhauer, Monika Öttl, Helga Kamml, Pfr. Thomas Weinzierl.
Sitzend von links: Gisela Grill, Petra Marburg, Regina Brand.

In diesem Jahr fanden Neuwahlen beim Frauenbund statt. Das Augenmerk richtete sich bei der sehr gut besuchten Mitgliederversammlung auf die Neuwahlen und Ehrungen. Unser Verein hat zur Zeit 181 Mitglieder. Wir konnten drei neue Mitglieder hinzugewinnen. Nach dem Tätigkeitsbericht der Vorstandsvorsitzenden, dem Kassenbericht, dem Bericht der Kassenprüferin und nach der Entlastung der

Vorstandschafft ging es zu den Neuwahlen. Die Wahlleitung übernahm unsere Bezirksleiterin Brigitte Dunst aus Siegsdorf.

Aus der vorherigen Vorstandschafft schieden nach acht Jahren als Beisitzerinnen Gertraud Bauer und Claudia Doppler aus. Verabschiedet haben wir auch Sabine Saurler, die 17 Jahre lang beim Ferienprogramm „Marmelade einkochen“ sich um alles kümmerte. Vielen lieben Dank an Claudia, Gertraud und Sabine für euren großen Einsatz im Verein.

Die neue Vorstandschafft besteht aus:

Regina Brand, 1. Vorsitzende

Gisela Grill, 2. Vorsitzende

Petra Marburg, Schatzmeisterin

Lisa Hirschbichler, Schriftführerin

Anna Eicher, Beisitzerin

Waltraud Jahn, Beisitzerin

Helga Kamml, Beisitzerin

Annemarie Kraus, Beisitzerin

Monika Öttl, Beisitzerin

Anni Vötterl, Beisitzerin

Pfarrer Thomas Weinzierl, geistlicher Beirat

Christa Demer und Gaby Steinhauer, Kassenprüferinnen



Stehend hintere Reihe: Sabine Saurler, Gaby Steinhauer, Rita Stadler, Maier Christl. Stehend von links: Gisela Grill, Gerti Söll, Rose Eicher, Marianne Pichler, Edith Kern, Resi Aicher, Lisi Brand, Renate Hirschbichler, Regina Brand. Sitzend: Juliane Steinbacher.

Geehrt wurden Mitglieder für ihre 25-jährige bis 70-jährige Vereinszugehörigkeit.

25 Jahre Mitglied: Renate Hirschbichler, Veronika Kirmse.

30 Jahre Mitglied: Resi Aicher, Rosina Eicher, Katharina Fritscher, Elsa Holzner, Edith Kern, Christl Maier, Marianne Pichler, Gisela Plenk, Gerti Söll, Rita Stadler, Gaby Steinhauer.

35 Jahre Mitglied: Maria Gastager.

40 Jahre Mitglied: Lisi Brand, Rosa Hopf, Juliane Steinbacher.

70 Jahre Mitglied: Susanne Eicher.

Die wiedergewählte Vorstandsvorsitzende bedankte sich für die lange Treue zum Verein mit einem kleinen Frühlingsgruß.

Die gesamte Vorstandschaft bedankte sich bei den Mitgliedern und lud zu einer deftigen Brotzeit ein.

Regina Brand

KDFB Inzell/Weißbach Jahresprogramm 2024



Mai

07.05. Di. 19.00 Uhr

Maiandacht in der Frauenkirche

13.05. Mo. 14.00 Uhr

Fatimarosenkranz in der Frauenkirche

Fatimarosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

Juni

13.06. Do. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in der St. Vinzenz, Weißbach

27.06. Do. 14.00 Uhr

Kaffeetreff am Soccerpark Inzell, Mitterweg 33

Alle Mitglieder sind zu Kaffee und Kuchen eingeladen!

Juli

13.07. Sa. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

August

? ?

Ferienprogramm, Marmelade einkochen in der Schulküche mit Lisa Hirschbichler und Helga Kamml,

13.08. Di. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

September

06.09. Fr. 14.00 Uhr

Geselliger Nachmittag im Pfarrheim

11.9. Mi.

Ausflug – Raitenhaslach und Besichtigung der Ölmanufaktur Garting in Schnaitsee; Abfahrt Schwimmbad

13.09. Fr. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

29.09. So. 10-16.00 Uhr

Bücherflohmarkt im Rathaus, Ernst-Rappel-Saal im Rahmen des Michaeli-Ritts

Oktober

10.10. Do. 19.00 Uhr

Vortrag „Zu Fuß nach Rom“ im Pfarrheim mit Elke Schmied

17.10. Do. 19.00 Uhr

Marienandacht in St. Vinzenz, Weißbach

November

13.11. Mi. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

24.11. So. 10-16.00 Uhr

Advents- und Weihnachtsdeko-Flohmarkt im Ernst-Rappel-Saal, Rathaus

Dezember

10.12. Di. 14.00 Uhr

Weihnachtsfeier im Pfarrheim

13.12. Fr. 14.00 Uhr

Fatima Rosenkranz in der Frauenkirche

Fatima Rosenkranz in St. Vinzenz, Weißbach

19.12. Do. 19.00 Uhr

Engelamt in St. Vinzenz, Weißbach, Anschließend Frühstück im Trachtenheim

Die Vorstandschaft wünscht ein gesegnetes Pfingstfest

Glauben leben - im Glauben leben Einkehrtag des Frauenbundes



Die Teilnehmer des Einkehrtages im Schwesternheim in Niederachen
mit Schwester Rosa Maria Dick.

Auf dem gut besuchten Einkehrtag des Frauenbundes Inzell\Weißbach haben sich 35 Teilnehmerinnen mit Singen, Gebet, Bibel und Glauben beschäftigt. Die Referentin, Sr. Rosa Maria Dick, hat diesen wieder eindrucksvoll gestaltet mit dem biblischen Thema der Hochzeit zu Kanaan.

Viele Gedanken haben uns bewegt. Im regen Austausch im großen Plenum und in Kleingruppen haben wir uns dieser Wundergeschichte angenähert.

Dieses erste Wunder, das Jesus wirkt, ist im Johannesevangelium beschrieben. Jesus folgt hier nur widerwillig dem Hinweis seiner Mutter, die sagt: „Sie haben keinen Wein mehr!“

Dieses Wunder ist keine Wunderheilung, keine Dämonenaustreibung, nein es ist eigentlich eine Situation, die jeder von uns kennt!

Man hat ein Fest falsch geplant, man hat zu wenig vorgesorgt, man hat nicht vorausschauend gedacht;

hier: der Wein geht aus!

Oder anders - weiter - gedacht: Die Ressourcen werden knapp!

Kennen wir nicht auch solche Situationen, sowohl global gesehen als auch im unserem persönlichen Bereich?

Wir sind erschöpft, energie- und mutlos, unser „Lebenskrug“ ist leer! Wir müssen auftanken, neue Kraft schöpfen.

Jesus befiehlt nun in die Wasserkrüge, die für die rituelle Reinigung vorgesehen waren, wieder Wasser einzufüllen. Nach der Verkostung schmeckt der Koch jedoch Wein!

Wie kann das sein, Wasser zu Wein! Wie soll das gehen? Die Bibel stellt mit diesem Wunder unseren Glauben auf eine harte Probe!

Aber was will uns dieses Wunder sagen?

Ich frage mich, muss es denn immer Wein sein? Wasser dieses kostbare Lebensmittel genügt uns das nicht? Schließlich ist aus dem Wasser das Leben entstanden, so wie es auch in der Schöpfungsgeschichte erzählt wird.

Oder anders gedacht:

Schöpfen wir Wasser und lassen es für uns zu Wein werden.

Wunder können in uns geschehen!

Marianne Heinich-Meyer



Vom Geheimnis Gottes

Allmächtiger Gott, du bist so groß und bist so weit.

Wer's zu begreifen sucht, vertut die Zeit;

denn ungemessen sind die Macht und Ewigkeit.

Ich weiß es wohl, wer auch darüber denkt:

Es ist und wird uns stets unfassbar sein.

Du bist so groß und wieder unermesslich klein,

Wie töricht, wer sich Tag und Nacht darüber kränkt,

da doch kein Wort, kein Buch uns Wissen davon schenkt

Walther von der Vogelweide



Im Jahr 2024 feiert die gesamte Erzdiözese München und Freising ein lebendiges Fest des Glaubens in Erinnerung an 1300 Jahre Korbinian in Freising. Das Festjahr unter dem Leitwort „glauben leben“ soll die Impulse, die wir aus dem Leben des Heiligen Korbinian schöpfen können, auf das Heute

beziehen und deutlich machen: Alle Getauften sind eingeladen, Kirche mitzugestalten, damit aus den Krisen der Vergangenheit und Gegenwart gelernt und eine Zukunft in Gemeinschaft und Vielfalt erreicht werden kann – in der Region, dem Dekanat, der Gemeinde, der Schule, dem Kindergarten oder der Familie.

Nach dem Auftakt beim Korbiniansfest im November 2023 wollen wir in den kommenden Monaten bei Gottesdiensten, Wallfahrten und vielfältigen Veranstaltungen einander begegnen und den Dialog finden. Als sichtbare Zeichen für das Jubiläumsjahr bekommt jede Pfarrei eine große und eine kleine Fahne mit dem Jubiläumslogo sowie eine Jubiläumskerze. Sowohl im Münchner als auch im Freisinger Dom werden große Kerzen brennen, die das Logo zu „1300 Jahre Korbinian“ tragen. Es vereint die Skizze von Korbinian und dem Bären, der den Heiligen der Sage nach begleitete, mit einem stilisierten Bündel, einer Mitra in den päpstlichen Farben gelb und weiß sowie den Freisinger Stadtfarben rot und weiß.

Die heutige Zeit unterscheidet sich grundlegend von der Gegenwart des Jahres 724. Doch die Herausforderungen, vor denen die Beteiligten am „Projekt“ der Kirche stehen, sind nicht weniger groß. Korbinian erinnert uns daran, wie Hindernisse im Glauben überwunden werden und aus zaghaftem Reagieren wirkliches Gestalten werden kann. Bei den verschiedenen Gelegenheiten des Jubiläumsjahres wollen wir uns im Austausch bewusster werden: Wie können wir die 1300 Jahre so fruchtbar machen, in der Erzählung, in den Begegnungen und Initiativen, in den Gemeinschaften des Gebetes und den Gottesdiensten, dass daraus eine Erinnerung wird, die Kraft gibt, die nach vorne weist?

**Das Veranstaltungsprogramm zum Bistumsjubiläum
oder auf der Homepage des Erzbistums**



Kolpingfamilie stellt Trostkoffer für Familien in Trauersituationen zur Verfügung

Nach dem Vorbild der Kolpingfamilie Berchtesgaden wird auch die Kolpingfamilie Inzell in Zusammenarbeit mit der Pfarrei einen Trostkoffer zur Verfügung stellen. Ein Trostkoffer soll Kinder und Familien in Trauersituationen unterstützen. Zielgruppe des Koffers sind Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren die von einem Sterbefall betroffen sind. Die Trauersituationen können dabei unterschiedlich sein. Es kann die Oma verstorben sein, ein Elternteil oder auch ein Geschwisterkind. Der Koffer will die Eltern in der Trauersituation, die oft von Sprachlosigkeit und innerer Lähmung geprägt ist, nicht alleine lassen.



Was ist in dem Trostkoffer?

Wenn die Familien den Koffer mit ihren Kindern öffnen, wird ihnen als erstes der Engel Charli auffallen. Der Engel Charli ist eine Art Trostpuppe und darf in der Familie bleiben. Viele fleißige Näherinnen fertigen laufend neue Charlis an. Vielen tut es gut zu wissen, mit dieser aufwendigen Arbeit, Trost spenden zu können. Jeder Charli bekommt ein Armband, auf dem die Näherin/der Näher personalisiert ist.

Weiter zu finden ist in dem Koffer ein Begleitheft. Darin zusammengestellt sind komprimiert Sachinformationen zum Thema Trauer bei Kindern und einige Methoden, die helfen können Trauer auszudrücken und miteinander zu teilen.

So können die Kinder z.B. eine Postkarte an ihren Verstorbenen schreiben und diese an den Trostbaum im Inzeller Friedhof hängen.

Außerdem finden sich viele Bücher in dem Koffer: Für die Kinder sind es Bilderbücher zum Thema „Gefühle“ und Bücher, die zum jeweiligen Todesanlass passen. Für die Eltern gibt es noch zwei bis drei Sachbücher zum Umgang mit Tod und Trauer in der Familie.

Wie kommen Betroffene zu dem Trostkoffer?

Über das Pfarrbüro oder die Kolpingfamilie Inzell kann der Koffer angefordert werden. Der Koffer wird mit passenden Büchern zum verstorbenen Familienmitglied ausgestattet. Beim Wunsch nach einem Trostkoffer ist also immer zu fragen, wer gestorben ist. Der Koffer wird dann entweder persönlich bei der Familie vorbeigebracht oder er kann im Pfarrbüro abgeholt werden.



Nähcafe

Für das Nähen der Trostengel gibt es von Zeit zu Zeit sogenannte Nähcafés. Hier werden in der Gruppe gleich mehrere Charli's angefertigt und auf die Näherinnen verteilt. Keine Angst, keiner muss einen ganzen Trostengel anfertigen. Jeder macht das, was er am besten kann und zum Schluss werden alle Teile zusammengefügt.

Interessenten sind gerne willkommen mitzumachen.

Ansprechpartner.

Hans Pauli Kolpingfamilie Inzell Tel. 566
johann.pauli@t-online.de

Pfarrer Thomas Weinzierl Pfarrei Inzell Tel. 219
tweinzierl@ebmuc.de

Diakon Andreas Nieder Tel. 219
anieder@ebmuc.de





Glaube leben – Schöpfung bewahren

Wir sind eine Gruppe von umweltinteressierten Inzellerinnen und Inzellern, die sich für die Bewahrung der Schöpfung und unsere Umwelt einsetzen und in unserem Alltag klimafreundlich leben möchten.

Unser Ziel ist es, uns einmal im Monat im Pfarrheim zu treffen und unser Wissen und unsere Erfahrungen miteinander zu teilen. **Dazu sind alle herzlich willkommen!**

Wir haben viele Themen gesammelt, die wir nach und nach bearbeiten und besprechen wollen:

Ernährung

Strom sparen

Wasserverbrauch

Ökologischer
Fußabdruck

Mobilität

... und was uns sonst noch einfällt...

Beispielhaft drehte sich bei einem bisherigen Treffen alles um das Thema „Strom sparen“. Dabei kamen wir u.a. auf folgendes:

Alle Geräte im Haus, die heizen oder kühlen (z.B. Kühlschrank, Gefrierschrank, Trockner, Herd / Backrohr, Bügeleisen, Föhn, Toaster...), verbrauchen viel Strom.

Hier lässt sich also ziemlich einfach Strom sparen, indem man gut überlegt, ob und wie oft oder wie lange man die Geräte wirklich nutzen möchte oder muss.



Es gibt viele Ideen hier energiesparender zu arbeiten. Hier ein paar Ansätze, die zum Nachdenken anregen sollen (Quelle: Verbraucherzentrale):

+ Backofen auf Umluft statt Ober-Unterhitze einstellen, das spart das Vorheizen und 25° C Temperatur

+ Kochwäsche ist meist nicht mehr nötig, denn inzwischen weiß man, dass Wäsche auch bei 60° C hygienisch rein wird.

+ Wäsche waschen bei 40°C statt mit 60°C spart bis zu 45 % Strom, bei 30°C statt 40°C spart bis zu 40 %

+ Wäsche kann an der Luft trocknen statt im Trockner (**spart viel Strom und Geld!**)

Noch ein Info-Tipp: zum Thema Strom sparen und aktuelle effiziente Elektrogeräte findet man viele Informationen im Internet; u.a. auf der Seite unseres regionalen Energieversorgers, der Stromversorgung Inzell.

Was noch so kommen wird die nächsten Monate – wir wissen es nicht; was wir aber wissen, ist, dass wir uns vernetzen und unsere Erfahrungen und Fragen austauschen, Neues ausprobieren und Ideen umsetzen wollen und das alles ohne großen Aufwand, sondern so machbar als möglich in dem Alltag eines jeden Einzelnen.



Immer nach dem Motto eines afrikanischen Sprichworts:

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, werden das Gesicht der Welt verändern.“

wollen wir aufbrechen
mit unserem Glauben im Hintergrund,
unserem Blick auf das Hier und Jetzt und
unsere Hoffnung auf eine gute Zukunft.

Wenn Du Lust bekommen hast, mit dabei zu sein auf diesem Weg oder mehr über unsere Treffen zu erfahren, melde Dich doch einfach bei einer von uns an:

Traudl Deckelmann
Claudia Deckelmann

Birgit Cornelsen

Gabi Maier

Cilly Kreamsreiter





Glauben leben: Weltgebetstag – Rückblick „... durch das Band des Friedens“

Jedes Jahr am 1. Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert. Christinnen aus Palästina bereiteten die Texte für den diesjährigen Weltgebetstag vor.

Nach dem Anschlag der Hamas am 7.10.23 mussten einige Texte an die aktuelle Lage angepasst werden, sodass der Weltgebetstag als Friedensgebet für Israel und Palästina rund um die Welt ging.

Wusstest ihr,

- dass in Palästina (= Gaza-Streifen und Westjordanland) nur 1 - 2 % der Bevölkerung Christinnen und Christen sind?
- dass die Mauer, die Bethlehem in 2 Teile trennt, 8 Meter hoch ist?
- dass israelische Frauen (der Initiative „Machsom Watch“) das israelische Militär an den Checkpoints zwischen Israel und den besetzten Palästinenser-Gebieten beobachten, um bei Menschenrechtsverletzungen einzuschreiten?

Diese und viele weitere interessante Dinge, besonders über die Situation der Frauen im Nahen Osten, haben uns sehr bewegt.

Mit dem QR-Code könnt ihr das mitreißende Lied von Yael Deckelbaum (noch einmal) sehen, die einen israelisch-palästinensischen Friedensmarsch der Mütter (Prayer of the mothers) initiierte.



Gemeinsam den Weltgebetstag vorzubereiten und zu feiern, ist für uns gelebter Glaube und gelebte Ökumene.

*Das ökumenische
Weltgebetstags-
Team 2024*





Glaube fest an dich, dann ist alles möglich!

Liebe Eltern mit Kleinkindern,

wir freuen uns wieder für euch da zu sein!
Wenn Du mit Deinem Kind (von **10 Monaten bis 4 Jahren**) Lust hast, bei unseren wöchentlichen Treffen dabei zu sein, melde Dich bei mir!

Andrea



Das Eltern-Kind-Programm (EKP) bietet dir:

- bewusst Zeit mit deinem Kind gestalten
- den bewussten Umgang mit der Natur zu erleben
- eine Fülle an Aktivitäten drinnen und draußen (Fingerspiele, Kniereiter, Lieder, Basteln) zum Nach- und Mitmachen
- Entwicklung der Ausdrucksfähigkeit deines Kindes durch Sprache, Musik, Spiel und Rollenspiel
- Kontakt zu anderen Familien
- Ganz wichtig für Klein und Groß: gemeinsame Brotzeit!



Kontakt:

Andrea Mayer EKP-Leitung

Handy: 0151/40900271

Tel: 08662/4170716

Ansprechpartner in der Pfarrei

Pfarrer Thomas Weinzierl

Adlgasser Str. 21

Telefon: 92 76 36

E-Mail: TWeinzierl@ebmuc.de – Sprechzeiten nach telefon. Vereinbarung

Diakon Andreas Nieder

Adlgasser Str. 21

Telefon 92 76 35

E-Mail: ANieder@ebmuc.de

Verwaltungsleiterin Christina Starflinger

Adlgasser Str. 21

Telefon 92 81 91 2

E-Mail: cstarflinger@ebmuc.de

Sprechzeiten i.d.R. Mittwochnachmittag und Donnerstagvormittag

Pfarrsekretärinnen Sabine Hopf und Monika Wimmer

Adlgasser Str. 21

Telefon 219; Fax 61 50

E-Mail: SHopf@ebmuc.de bzw. MoWimmer@ebmuc.de

oder st-michael.inzell@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag und Freitag: 9.00 - 11.00 Uhr

Notfall-Telefon

Außerhalb der Bürozeiten im Notfall (Todesfall) Telefon 92 86 82 8

Pfarrei Homepage

www.erzbistum-muenchen.de/stmichaelinzell

Gottesdienste

Weitere Termine bzw. Änderungen siehe Gottesdienstordnung.

Mai

Pfingsten

18. Mai Pfingstsamstag

19.00 Uhr Pfarrkirche

Wort-Gottes-Feier

19.00 Uhr Weißbach

Vorabendgottesdienst zu Pfingsten

19. Mai Pfingstsonntag

09.30 Uhr Pfarrkirche

Messfeier - Festgottesdienst

20. Mai Pfingstmontag

10.30 Uhr Pfarrkirche

Messfeier

21. Mai Dienstag

19.00 Uhr Paulöderkreuz

Maiandacht Kolping

24. Mai Freitag

19.00 Uhr Judas-Thaddäus-Kapelle
Breitmoos

Maiandacht Trachtenverein

26. Mai Sonntag

14.00 Uhr Weißbach-Jochberg

Maiandacht St. Georg Kapelle

28. Mai Dienstag

19.00 Brennerkapelle

Maiandacht Kolping

30. Mai Donnerstag

08.30 Uhr Kurpark Inzell

Fronleichnam

Festgottesdienst, anschl. Prozession

31. Mai Freitag

19.00 Uhr Frauenkirche

Letzte feierliche Maiandacht

Juni

02. Juni Sonntag

08.30 Uhr Weißbach

09.30 Uhr Pfarrkirche

Fronleichnam in Weißbach

Festgottesdienst, anschl. Prozession

Wort-Gottes-Feier

22. Juni Samstag

10.30 Uhr Maria Kirchentäl

Fußwallfahrt nach Maria Kirchentäl

Wallfahrergottesdienst

Wir wünschen Ihnen allen ein
frohes und gesegnetes
Pfingstfest!

**Pfingst
Pfarrbrief
2024**



Maiandacht an der Georgskapelle am Jochberg

Der **Glaube** beseitigt
unsere Schwierigkeiten nicht,
aber er **hilft** uns
hindurch zu kommen.

**Pfarrgemeinde
St. Michael Inzell
St. Vinzenz Weißbach**

